

Prof. Dr. phil. Dr. disc. pol. Michael B. Buchholz

Curriculum Vitae

Michael B. Buchholz, erreichbar am besten via email buchholz.mbb@t-online.de, Professor an der IPU, Sprecher des Graduiertenkollegs „Qualitative Psychotherapieforschung“ an der Universität Hildesheim, apl. Prof. am Fachbereich Sozialwissenschaften der Univ. Göttingen und derzeit Vertretungsprofessor für Psychoanalyse an der Univ. Kassel.

Die ersten Erfahrungen mit der Psychoanalyse begannen bei mir im Alter von 17 Jahren, als die damalige Gemeinschaftskundelehrerin mich auf die soeben erschienenen Bücher von Alexander Mitscherlich hinwies, auf die „Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie“ und weitere Fischer-Taschenbücher von Freud, die ich rasend verschlungen habe. Seitdem haben sich meine Interessen an der Psychoanalyse vertieft, als Psychologe und Sozialwissenschaftler bot sich die Kombination mit qualitativen Methoden an. Ich habe Studien in der stationären Psychotherapie durchführen können, die methodisch an der Metaphernanalyse ausgerichtet waren. Eine zweite große Studie über die Tat-Narrative von Sexualstraftätern resultierte methodisch in einer Verbindung der Metaphernanalyse mit Konversations- und Narrationsanalyse. Drei Bücher über psychoanalytische Familientherapie, 4 Bände über Befunde der Psychotherapieforschung und 3 Bände (hg. zusammen mit Günter Götter) über „Das Unbewusste“ sowie weitere Bücher und Aufsätze dokumentieren meine Interessen.

Nach dem Studium habe ich in Beratungsstellen zunächst gearbeitet, dann 6 Jahre lang eine kommunale Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche geleitet. Ein Wechsel an die Universität verband sich mit dem Umzug nach Göttingen, wo ich nach einer 5jährigen Tätigkeit an der familientherapeutischen Universitätsabteilung ab 1990 für fast 10 Jahre die Forschungsabteilung des Krankenhauses für psychosomatische Medizin („Tiefenbrunn“) geleitet habe und danach in die private Praxis als Psychoanalytiker ging. Aber auch vorher schon habe ich Analysen durchgeführt.

Neben den genannten wissenschaftlichen und klinischen Interessen interessieren mich insbesondere die Mikroanalyse therapeutischer Dialoge (insbes. Borderline-Kommunikation), und von Supervisionsgesprächen.

Seit meiner Jugendzeit habe ich mein Interesse für die Musik gepflegt und spiele seit vielen Jahren als Primarius eines (privaten) Streichquartetts.

Akademischer Verlauf

- 1968/69 bis 1971 Studium der Psychologie in Mainz
- 1971-1973 Studium der Psychologie in Heidelberg, Abschluss mit Diplom; danach 8 Semester Studium der Theologie in Heidelberg
- 1980 Promotion in Frankfurt a. Main bei Prof. Dr. Argelander
- 1990 Habilitation mit einer Venia Legendi für Medizinische Soziologie
- 1995 Ernennung zum apl. Prof. an der Georgia-Augusta-Universität in Göttingen
- 1997 Lehrstuhlvertretung in Frankfurt am Main am Institut für Psychoanalyse der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität
- 2004-2006 ordentlicher Univ.-Prof. für Psychotherapiewissenschaft an der Sigmund-Freud-Universität in Wien
- SS 2007 Gastprofessur an der Universität Klagenfurt
- 2007/8 Gastprofessur an der Universität Innsbruck
- 2009-2010 Gastprofessor an der Universität Kassel

Beruflicher Verlauf

- 1975-1979 Mitarbeit an Beratungsdiensten der Kirchen und des öffentlichen Dienstes
- 1979-1985 Leiter einer Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Bad Homburg) mit 9 Mitarbeitern

Prof. Dr. Dr. Michael B. Buchholz

IPU Berlin
Stromstr. 3
10555 Berlin

Tel.: +49 30 300 117-745
Fax: +49 30 300 117-509

michael.buchholz@ipu-berlin.de

- 1985-1990 Wiss. Mitarbeiter an der Abteilung für Familientherapie der Univ. Göttingen
- 1990-1999 Leiter der Forschungsabteilung am Krankenhaus für Psychosomatik und Psychotherapie „Tiefenbrunn“ bei Göttingen; Leiter der familientherapeutischen Werkstatt in „Tiefenbrunn“. Forschungsprojekte:
 - a) Aufbau eines Forschungsprojekts „Szenarien des Kontakts“, dessen 90 Interviews qualitativ und quantitativ ausgewertet wurden; das Projekt ist publiziert.
 - b) Ein zweites Projekt evaluierte die vollständige audiographierte und transkribierte Psychotherapie eines Patienten; ebenfalls publiziert.
 - c) Ein drittes Projekt baute ein kliniksinternes Evaluations- und Dokumentationssystem auf, dessen Daten monatlich evaluiert wurden, ebenfalls publiziert.
 - d) Ein viertes Projekt entwickelte ein Qualitätssicherungsprogramm, mit dessen Hilfe die Therapeuten zu Beginn, in der Mitte und am Ende einer Behandlung Rückmeldungen durch die Patienten bekamen; diese Daten wurden zusammenfassend statistisch evaluiert.
- seit 1999 Niederlassung in privater Praxis nach Approbation als Psychologischer Psychotherapeut und kassenrechtlicher Zulassung: zahlreiche Publikationen entstanden in dieser Zeit, u.a. eine 3-bändige Werk (zusammen mit Dr. Günter Gödde als Mitherausgeber) „Das Unbewusste“
 - e) Durchführung eines Forschungsprojekts zur Behandlung von Sexualstraftätern in Zusammenarbeit mit der Univ. Ulm (Prof. Lamott, Prof. Kächele), das unter dem Titel „Tat-Sachen. Narrative von Sexualstraftätern“ (2008) publiziert ist und weltweit erstmalig die Konversationsformate dieser Menschen umfangreich mitteilt und analysiert.
- Seit 2003 Lehranalytiker der DPG

Weiterbildung

- 1979 Abschluss „Psychodrama“ (Moreno-Institut Stuttgart)
- 1981 Abschluss „Gesprächspsychotherapie“ (GWG)
- 1990 Abschluss „Familientherapie“ (Göttingen)
- 1991 Abschluss „Psychoanalyse“ (Göttingen)
- 1988 Ernennung zum Dozenten am Institut für Psychoanalyse in Göttingen
- 2003 Ernennung zum Lehranalytiker der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG)

Vorträge (Auswahl) und Organisatorisches

- 1988-1991 Ausbildung von 30 Sozialtherapeuten in psychoanalytischer Familientherapie im Saarland
- 1995-2004 Ausbildung von 4 Gruppen à 12 Psychotherapeuten in psychoanalytischer Familientherapie in Luzern
- 2001-2004 Ausbildung von Psychotherapeuten in psychoanalytischer Familientherapie in Bremen
- Organisation von 10 jährlichen Tagungen über qualitative Forschungen in der Psychotherapie, Göttingen
- Organisation von 3 Tagungen 2005-2006 über „Das Unbewusste“ im Berliner Harnack-Haus, mehr als 220 Teilnehmer jeweils
- Regelmäßige Hauptvorträge bei den Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT)
- Mehrere Hauptvorträge bei den Jahrestagungen der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG), zuletzt 2008
- Mehrere Vorträge bei den Lindauer und bei den Langeooger Psychotherapiewochen, zuletzt 2006.
- Zweijährige Leitung der Supervision des Familiehilfencentrums in Kopenhagen in englischer Sprache
- Mai 2006 Fest-Vortrag an der Beijing University, China, aus Anlass des 150. Geburtstages von Sigmund Freud
- Dezember 2006 Vortrag in Moskau auf dem Internationalen Kongress über Psychoanalyse aus Anlaß von Sigmund Freuds 150. Geburtstag
- 2010 Gastprofessor an der Intern. Psychoanal. Univ. (IPU), Berlin, seit 2012 angestellter Professor, mit der Leitung des Promotionsprogramms, ab 2013 auch mit dem Fach Sozialpsychologie im BA beauftragt.

Herausgeberschaften von Zeitschriften

Neben den zahlreichen selbstverfassten und (mit-)herausgegebenen Büchern sowie mehr als 150 Zeitschriftenaufsätzen:

- Mitherausgeber von „System Familie“ 1989-1999; Zeitschrift im Springer-Verlag
- Mitbegründer und Mitherausgeber von „Psychotherapie und Sozialwissenschaft“, 1999-2005, Zeit im Verlag Vandenhoeck und Ruprecht, dann Psychosozial-Verlag, Giessen
- Mitherausgeber von „Int. Forum of Psychoanalysis“, seit 2006, Routledge
- Als Beirat in zahlreichen anderen Zeitschriften geführt.